

*Es gibt ein erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche**Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)*

Sehr geehrte, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2016/17 grüße ich Sie und euch ganz herzlich.

Es war eine sehr ausgefüllte Zeit mit vielen schönen Höhepunkten: Ich erinnere mich gern an die Teilnahme am Wildnislauf durch unsere Schülerinnen und Schüler, der die Erhaltung der kanadischen Wälder unterstützt und natürlich zu unserer besonderen Freude die weitere Ausgestaltung des Schulhofes am Steinbachhaus ermöglicht. Die Eröffnung der neu sanierten Außenstelle war ein besonderes Ereignis für unsere Schulgemeinschaft. Damit haben die Kinder und Jugendlichen der 5.-8. Klassen einen Lernort, der allen gerecht wird. Auch die Mathematikolympiade hatte besonderen Wert. In der Aula knobelten und rechneten die Schülerinnen und Schüler mit viel Erfolg, und ich bedanke mich bei Frau Schiller für die zuverlässige Planung und Durchführung. Im November organisierten die Eltern, Kinder und Klassenlehrer/innen der 5.-8. Klassen den nun schon traditionellen Außenstellenbasar. Dafür ein herzliches Dankeschön. Ich hoffe, dass wir diesen vorweihnachtlichen Nachmittag noch lange fortsetzen können. Ein Dank geht auch den neu gewählten Vorstand des Fördervereins, der an diesem Tag den Glühweinstand betreute. Magische Momente erlebten wir zu den Weihnachtskonzerten am 9./10.12.2016 in der wunderschönen Aula. Über 100 Mitwirkende- Schüler, Eltern, Kollegen und Ehemalige- waren mit großer Freude und Engagement dabei. Ein neues, von Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Frau Bendel gestaltetes Bühnenbild erfreute die Zuschauer.

Ich persönlich blicke mit großer Freude und Dankbarkeit auf 10 Jahre am LÖGY zurück. Eine sehr erfüllte und bewegte Zeit mit vielen Höhen und auch Tiefen. Was bleibt, ist eine verlässliche Schulgemeinschaft, die mir besonders an meinem 60. Geburtstag viel Freude und Anerkennung gegeben hat. Dem Zitat von Dietrich Bonhoeffer, den ich persönlich sehr verehere, kann ich nur zustimmen. Ich empfinde große Dankbarkeit für ein bisher erfülltes Leben und wünsche mir für die nächsten Jahre an meiner Schule und für mich persönlich die Zuversicht, dass alles gelingen kann, und sich die Dinge gut weiterentwickeln im Interesse der mir und uns anvertrauten Jungen und Mädchen.

Genießen Sie alle die bevorstehenden Ferientage zur Erholung und Entspannung. Den Abiturienten wünsche ich erfolgreiche Phasen der Vorbereitung, aber auch genügend Möglichkeiten zum Kraft tanken.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre und Eure Schulleiterin, Angela Hartmann





## Studienfahrt nach Leipzig

Montagvormittag- pünktlicher Treff am Dresdner Hauptbahnhof. Mit 17 Schülern und 2 Lehrern im Gepäck kamen wir gegen 13 Uhr in unserem Hostel mitten im Zentrum Leipzigs an. Kaum waren die Betten der Unterkunft bezogen, machten sich alle schon eigenständig auf den Weg, um die Innenstadt zu erkunden. Zwischen den vielfältigen Shoppingmöglichkeiten, den historischen Gebäuden und den zahlreichen Restaurants konnte man sich schnell verirren. Dennoch trafen wir uns nachmittags alle vor dem Universitätsgelände wieder. Mit dem Wissen, dass einige von uns später hier studieren wollen, brachte uns Studentin Carolin das Unileben näher. Wir besichtigten den zentralen Campus, einen Hörsaal, eine Uni-Bibliothek und klärten viele Fragen rund ums Studium und Leben in Leipzig. Ihr wichtigster Tipp: Keine langweiligen Professoren wählen!

Nachdem wir einen Einblick in die Universität erhalten hatten, konnten wir am Dienstag bei einer Stadtführung auch mehr über Leipzigs Sehenswürdigkeiten lernen. Das anschließende Faustseminar in Auerbachs Keller von Autor Bernd Weinkauff hinterließ einen bleibenden Eindruck, - besonders das leckere Essen. Am Abend rundeten wir den Tag mit einem Jazz Konzert in der Moritzbastei ab.

Auch die Sportfans kamen auf ihre Kosten, denn wir erhielten am Mittwoch eine exklusive Stadionführung in der Red Bull Arena. Wir hatten Glück, da Maskottchen Bullie gerade da war und wir einen Schnapsschuss mit ihm machen durften. Den heiligen Rasen konnten wir zwar nicht betreten, aber die Aussicht von den obersten VIP Lounges auf die Stadt war grandios. Am Nachmittag besuchten wir die Leipziger Spinnerei, ein ehemaliges Industriegelände, das heute als Wohn- und Arbeitsraum vieler Künstler dient. Besonders beeindruckend: Wir konnten einigen Künstlern, z.B. Robin Zöffzig, in ihrem Atelier über die Schulter schauen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Der Donnerstag beschäftigte sich mit geschichtlichen Themen. Mit Audioguides ausgestattet bezwangen wir die engen Stufen des Völkerschlachtdenkmals und betrachteten Leipzig von oben. Trotz schwieriger Wetterbedingungen durfte an diesem Wahrzeichen das Gruppenfoto nicht fehlen. Anschließend setzten wir uns im zeitgeschichtlichen Forum mit den Ereignissen ab 1945 in der DDR auseinander. Die vielen historischen Dokumente und Ausstellungsstücke vermittelten einen lebendigeren Eindruck als die in der Schule gelernten Fakten. Zwischen den vielen Programmpunkten hatten wir ausreichend Zeit, um individuelle Schülerausflüge zu unternehmen. Am Freitagmittag machten wir uns wieder auf den Rückweg nach Radebeul und nahmen viele neue Eindrücke mit. An dieser Stelle ist unser Dank für die tolle Organisation an Frau Jawi und unseren Begleitlehrer Herrn Knothe zu richten.

*Nicole Hartmann und Maria Mattick, Klasse 12*

## Studienfahrt nach München

*Lewakās, Waiswuàsçhd und Bià* – unsere Studienfahrt führte uns dieses Jahr zum namhaften Weißwurstäquator: nach München. Für erste selbstständige Erkundungen in der bayrischen Landeshauptstadt stand uns nach einer 7-stündigen Busfahrt gleich der erste Tag zur Verfügung. Auch den Abend konnten wir frei verbringen. Am Dienstag starteten wir unseren Tag im Hofbräuhaus München. Während einer Führung erfuhren wir eine Menge über den Brauprozess sowie über die Reinigung und Abfüllung der Bierflaschen. Im *Braustüberl* ließen wir uns anschließend unsere Brotzeit schmecken, und der eine oder andere genoss sein frisch gezapftes Bier.

Den Nachmittag verbrachten wir anschließend im Museum *Mensch und Natur*. Im BMW-Werk, das wir am Mittwoch besuchten, gewannen wir einen Einblick in alle Produktionsbereiche der BMW-Auto-Herstellung. Ziemlich geschafft und müde machten wir uns auf den Weg in die Flugzeugwerft. Am Donnerstag erkundeten wir das Deutsche Museum. Hier wurden uns spektakuläre Experimente in einer Hochspannungsanlage gezeigt. Das letzte Highlight dieser tollen Woche war eine Führung durch die Allianz-Arena. Den Donnerstagabend ließen wir im Park, im Kino oder in der Jugendherberge ganz individuell ausklingen. Am Freitag traten wir die Heimreise zufrieden und voller neuer Eindrücke an. Schließlich war es eine sehr schöne Fahrt, an die sich jeder mit Sicherheit gerne zurück erinnert.

*Lina Hildebrandt, Klasse 12*

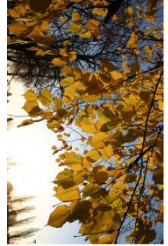
### Studienfahrt nach Rom

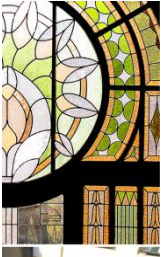
Eine historische Stadt mit einem Hang zum Überwältigenden. Mit diesem Gedanken und einer Menge Vorfreude im Bauch stieg ich am 17.10.2016 mit meinen Mitschülern und Frau Müller in den Zug nach Berlin Hauptbahnhof. Schon, als wir am Flughafen ankamen, begann das Abenteuer: Ich, der ich noch nie geflogen und nicht mit der Prozedur vertraut war, fand mich in einer neuen Umgebung wieder. Es ist ein tolles Gefühl, wenn das Flugzeug den Boden verlässt. Als wir den italienischen Flughafen verließen, empfing uns tolles Wetter. Ich werde den Anblick des abendlich beleuchteten Petersplatzes nicht so schnell vergessen - ein überwältigendes Schauspiel: Schon hier begegnete uns das Charakteristische an Rom: die Straßen. Enge Gassen an großen ausladenden Alleen, wo viele Menschen sich in Restaurants, Imbissen und an Ständen drängen. Eine tolle, einzigartige Atmosphäre.

Am Dienstag nahmen wir bei durchwachsenem Wetter an einer interessanten Führung durch das Colosseum und das Forum Romanum teil. Man fühlt sich wie ein Entdecker, wenn man auf den alten Ruinen und historischen Wegen schreitet. Auch in der Villa Borghese, eine Kunstaussstellung, die über die Jahre von kirchlichen Würdenträgern zusammengestellt wurde, wird man in eine andere Zeit versetzt. Am Donnerstag kam der Höhepunkt: die Besichtigung des Vatikan. Der Schmuck, die Statuen, die Raumausstattung, die Sixtinische Kapelle und der Petersdom sind überwältigend. Allerdings fühlt man sich vor lauter Touristen wie eine Sardine in der Dose. Ich persönlich fand, dass dadurch die Religiosität und Heiligkeit dieses wundersamen Ortes verzerrt wurde. Allerdings hat mich der Petersdom dann durch seine überwältigende Aussicht doch überzeugt. Die 700 Stufen haben sich gelohnt. In der Zeit vor und nach dem Pflichtprogramm durften wir uns in der ganzen Stadt frei bewegen. Ein wenig Sightseeing musste auch bei mir sein. Das Emanuele, die Engelsburg, Trastevere, das Pantheon, die spanische Treppe, der Trevi-Brunnen und San Giovanni. Alles Sehenswürdigkeiten, die an Größe kaum zu überbieten sind.

Dafür reichten schon die Spaziergänge durch die Straßen und Gassen Roms, die eine eigene Sehenswürdigkeit darstellen. Die Menschen auf den Straßen sind offen und hilfsbereit und immer an einem Gespräch interessiert. Am Freitag war Abreisetag. Einerseits Vorfreude auf Zuhause, andererseits ein wenig Trauer, diese Stadt zu verlassen. In Berlin empfing uns dann wieder graues Wetter. Ich wünschte mich in dem Moment wieder zurück. Vielleicht komme ich ja bald wieder.

*Julius Noack, Klasse 12*





## Studienfahrt nach Wangerooze

Etwas abgelegen liegt unsere Unterkunft für fünf Tage: Eine Jugendherberge mit ziemlich gutem Essen und schönen Zimmern mit Balkon, wunderschönem Ausblick und natürlich einer aufgeschlossenen lustigen Truppe, ist es hier niemandem schwer gefallen, sich gleich wohl zu fühlen. Bei einer Radtour zum Leuchtturm lernten wir gleichzeitig die Insel kennen. Im Nationalparkhaus der Insel sahen wir uns erst einen Film über das *Niedersächsische Wattenmeer* an und dann einen über *Robben*. Am nächsten Tag sammelten wir Müll beim *Müllmonitoring*, wobei erschreckend viel Müll in nur 400 Metern zusammenkam. Anschließend machten wir eine Wanderung über die Insel, ähnlich der Radtour. Auch ein Kinobesuch war drin und spätestens nach den 220 Stufen bis zum Aussichtsturm der Jugendherberge, von dem man die ganze Insel von oben sehen konnte, war auch der letzte begeistert. Die vogelkundliche Führung und die vielen gemeinsamen Abende in den Gruppenräumen, mit dem einen oder anderem lustigen Spiel rückte unsere Gruppe noch ein Stück näher zusammen. Der krönende Abschluss für mich persönlich war die Nachtwanderung unter sternklarem Himmel. Sogar die Milchstraße war für alle sichtbar. Letztendlich wird wahrscheinlich allen die Wattwanderung am meisten, vielleicht auch am kältesten, in Erinnerung bleiben.

*Anna-Maria Lux, Klasse 11*

## Ankündigungen und wichtige Termine für das laufende Schuljahr 2016/17:

09.03.2017	Elternsprechtag
27.03.2017	Notenstandmitteilung an die Eltern
31.03./01.04.2017	Frühlingskonzert/Aula Steinbachhaus
23.04.2017	Treppenlauf
25./27.05.2017	unterrichtsfrei
29.05.2017	Beginn FVU/Compassion- Praktikum
17.06.2017	Abiturzeugnisse und Abiball
19.06.2017	Büchertausch
20.06.2017	Genial Sozial
21.06.2017	Sportwettkämpfe
22.06.2017	Wandertag aller Klassen
23.06.2017	Zeugnisausgabe
24.06.-06.08.2017	Sommerferien
07.08.2017	erster Schultag

**Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Schulhomepage und den Informationen durch die Klassenleiter und Tutoren zu Beginn des neuen Schuljahres.**

Lößnitzgymnasium Radebeul, Steinbachstraße 21 in 01445 Radebeul

Tel: 0351/8305203 und Fax: 0351/8305206

Redaktionsschluss: 31.01.2017

Lektorat: C. Hertzschuch

Gestaltung: M. Veverka, S. Hein

Kontakt: sek-gymloe@schulen.sv-radebeul.de